

BKSB

Tel: 0221-77878-26

Fax: 0221-77878-36

eMail: kontakt@bksb.de

Internet: www.bksb.de

Datum: 5.11.2015

BKSB • Boltensternstr. 16 • 50735 Köln

SPD-Bundestagsfraktion
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Thomas Oppermann
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Geschäftsstelle

Rückfragen an:
Herrn Eich

Pläne für eine Ausbildungsreform in der Altenpflege

Sehr geehrter Herr Oppermann,

die kritischen Äußerungen Ihres Kollegen aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, des CDU-Pflegepolitikers Erwin Rüdgel, zur geplanten gemeinsamen Ausbildung von Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegern wurden auch von unserem Verband, der die Interessen der Pflegeeinrichtungen in kommunaler Trägerschaft vertritt, begrüßt, nicht zuletzt, da diese als ein Anzeichen für das von weiten Teilen der Pflegelandschaft lang ersehnte Umdenken bei den politisch Verantwortlichen gewertet wurden.

Mit großer Enttäuschung wurde daher eine Pressemitteilung aus Ihrer Fraktion aufgenommen, nach der die SPD beabsichtigt, am Ziel einer generalistischen Pflegeausbildung festzuhalten.

Dies ist der völlig falsche Weg. Niemand würde ernsthaft auf die Idee kommen, in einer immer komplexer werdenden Arbeitswelt kaufmännische oder technische Ausbildungsberufe zu einer Generalausbildung zusammenzufassen. Genauso benötigen auch die drei Pflegebereiche jeweils eigenständige Ausbildungsberufe, in denen Spezialisten auf dem jeweiligen Gebiet ausgebildet werden. Dies wird in der Zukunft mehr denn je gelten, da die fachlichen Anforderungen an gute Pflege stetig steigen. Mit nach der Ausbildung nicht voll einsatzfähigen Generalisten, die über eine Art Basisqualifikation verfügen, ist niemandem gedient.



www.die-kommunalen.de

BKSB:

Vereinsregister Köln VR 13519

Bankverbindung: Postbank Essen

BLZ: 360 100 43

Konto-Nr.: 555 639 430

Auch ist eine weitere Verschärfung des Fachkräftemangels in der Altenpflege vorprogrammiert, nicht zuletzt, weil die fertig ausgebildeten Generalisten dem Schwerpunkt der Ausbildung folgend in der Krankenpflege arbeiten und Interessenten für den Beruf des Altenpflegers von der neuen Ausbildungsform eher abgeschreckt werden.

Dem hohen bürokratischen Aufwand für die Umstellung und Abwicklung der generalisierten Ausbildung stehen nicht nur im Bereich der Altenpflege ausschließlich negative Auswirkungen gegenüber. Der Versuch, drei Ausbildungsgänge, die bisher bereits für sich genommen jeweils 3 Jahre Ausbildungszeit benötigten, in einer einzigen dreijährigen Ausbildung zusammenzufassen, kann nicht gelingen. Die Fachlichkeit muss zwangsläufig auf der Strecke bleiben. Die Folge werden fachliche Qualitätsverluste in allen drei Bereichen sein.

Das Modell der generalistischen Pflegeausbildung ist ein Irrweg. Die Zukunft der Altenpflege lässt sich damit nicht sichern!

Wir möchten Sie auf diesem Weg nachdrücklich bitten, sich gemeinsam mit uns und vielen anderen Pflegeverbänden für die Beibehaltung einer eigenständigen Altenpflegeausbildung und deren konsequente Weiterentwicklung einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Otto B. Ludorff
(Vorsitzender)